

# Hausgottesdienst für Familien am 25. Sonntag im Jahreskreis, 20.09.2020

*Da begannen sie, über den Gutsherrn zu murren und sagten: Diese letzten haben nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgestellt; wir aber haben den ganzen Tag über die Last der Arbeit und die Hitze ertragen. Da erwiderte er einem von ihnen: Mein Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem letzten geben wie dir.*

aus Mt 20, 1-16



## **Vorbemerkung / Vorbereitung**

*Liebe Familien!*

*Alle sind wieder sehr herzlich eingeladen zu den Gottesdiensten unserer Pfarreiengemeinschaft (MF = Messfeier / WGF = Wort-Gottes-Feier):*

*Sa, 19.09. 18:00 Uhr MF in Thundorf*

*So, 20.09. 08:30 Uhr MF in Maßbach*

*10:15 Uhr WGF in Rothhausen*

*10:00 Uhr MF in Rannungen*

*08:30 Uhr WGF in Wermerichshausen*

*Wer an einem der Gottesdienste teilnehmen möchte, müsste eine eigene Mund-Nase-Bedeckung und das eigene Gotteslob mitbringen. Die Maske darf aber am eingenommenen Platz abgelegt werden.*

*Wer lieber daheim bleiben und in seiner Familie Gottesdienst feiern möchte, findet für den 25. Sonntag im Jahreskreis im Folgenden wieder ein Angebot.*

*Es wäre schön, wenn am Platz des Gottesdienstes eine Kerze brennt, vielleicht ein Blumenschmuck dabeisteht, ein Kreuz oder Christusbild den Hausaltar vervollständigt.*

*Ihr könnt die Texte aus dem Hausgottesdienst an verschiedene Sprecher/innen verteilen und entscheiden, was ihr gemeinsam übernehmen oder verändern möchtet.*

*„Unsichere“ Lieder können auch gemeinsam gebetet oder mit einer musikalischen Hilfe im Internet gesungen oder ggf. sogar mit einem eigenen Instrument begleitet werden.*

*Die Corona-Ansteckungsgefahr besteht weiterhin und vielleicht sogar wieder intensiver, gleichwohl darf man sich mit einer weiteren Familie/Hausgemeinschaft treffen, das liegt in der eigenen Entscheidung. -*

### **Zur Verkündigung vorbereiten:**

*- 5 Blätter (DIN-A5 reicht) mit Uhrzeiten (aufgemalte Uhr oder geschriebene Zeit): 6 Uhr / 9 Uhr / 12 Uhr / 15 Uhr / 17 Uhr*

*- 5 kleinere Blätter (Postkartengröße), auf denen jeweils steht: 1 Denar*

*- eine kleine Schale mit Gummibärchen*

## Eröffnung

Wir sind heute, am 25. Sonntag im Jahreskreis, als Hauskirche in unserer Familie versammelt, um das Wort der Frohen Botschaft zu hören und uns stärken zu lassen auf dem Weg unseres Glaubens. Gemeinsam sprechen wir:

+ im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Der Herr, der uns einen Gott verkündet, dessen Gerechtigkeit sich menschlichen Maßstäben widersetzt, er ist mitten unter uns!

## Gotteslob Nr. 144,1+2 Nun jauchzt dem Herren alle Welt

<https://www.youtube.com/watch?v=xWq8TSqLGG0>

1. Nun jauchzt dem Herren alle Welt. / Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt; / kommt mit Frohlocken, säumet nicht, / kommt vor sein heilig Angesicht.

2. Erkennt, dass Gott ist unser Herr, / der uns erschaffen ihm zur Ehr, / und nicht wir selbst; durch Gottes Gnad / ein jeder Mensch sein Leben hat.

## Hinführung

„Wie finde ich einen gnädigen Gott?“ Diese Frage hat vor mehr als 500 Jahren den Reformator *Martin Luther* bewegt. Es war eine Zeit, in der viele Menschen glaubten, sie müssten für ihr ewiges Heil große, messbare, bezahlbare Leistungen vollbringen. Aber genau diesem Denken setzt Jesus entgegen: Gott gibt den Menschen, was er will und wie er es will. Für uns Menschen unbegreiflich, auf den ersten Blick auch ungerecht, aber eigentlich auch eine große Zusage: Gottes Güte kennt kein menschlich kleines Maß - sie ist größer als all unser Denken und Empfinden. Wir dürfen auf diese maßlose, großherzige Güte vertrauen und - auch in dieser Stunde - dafür einfach dankbar sein.

Zu ihm, der uns den gütigen Gott verkündet, rufen wir:

## Kyrie

Herr, Jesus Christus, du zeigst uns die großherzige Liebe des Vaters. -  
Herr, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du schenkst den Kleinen und Mutlosen neue  
Hoffnung. - Christus, erbarme dich.

Herr, Jesus Christus, du führst uns zu einer neuen Gerechtigkeit. -  
Herr, erbarme dich.

## **Gebet**

Wir wollen beten.

Gütiger Gott, du liebst die Menschen und schenkst ihnen Gaben nach deinem Maß. Lass uns deine Wege erkennen und ihnen folgen, damit wir Christus nahe sind - heute und immer -, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und für uns da ist in Ewigkeit. Amen.

### **1. Lesung                      Jes 55,6-9**

Lesung aus dem Buch Jesus Jesaja:

Sucht den Herrn, er lässt sich finden, ruft ihn an, er ist nah! Der Frevler soll seinen Weg verlassen, der Übeltäter seine Pläne. Er kehre um zum Herrn, damit er Erbarmen hat mit ihm, und zu unserem Gott; denn er ist groß im Verzeihen.

Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken und eure Wege sind nicht meine Wege - Spruch des Herrn. So hoch der Himmel über der Erde ist, so hoch erhaben sind meine Wege über eure Wege und meine Gedanken über eure Gedanken.

Wort des lebendigen Gottes. - Dank sei Gott.

### **Gotteslob Nr. 415 Vom Aufgang der Sonne**

<https://www.youtube.com/watch?v=JSa1MJqUHq4>

*(kann als vierstimmiger Kanon mit Gesten gesungen werden - Einsätze im Gotteslob markiert!)*

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sei gelobet der Name des Herrn, sei gelobet der Name des Herrn!

### **Halleluja - ein vertrautes frei anstimmen - oder z.B. Gotteslob Nr. 175,3**

### **Evangelium                      Mt 20,1-16**

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit erzählte Jesus seinen Jüngern das folgende Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen (*Blatt: ,6 Uhr' zeigen*) hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar (*kleines Blatt '1 Denar' zeigen*) für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg. (*,6 Uhr' und ,1 Denar' zusammen sichtbar ablegen*)

Um die dritte Stunde (*Blatt: ,9 Uhr' zeigen*) ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten. Er sagte zu ihnen: „Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist.“

Und sie gingen. (*9 Uhr' neben ,6 Uhr' legen*)

Um die sechste (*Blatt: ,12 Uhr' zeigen*) und um die neunte Stunde (*Blatt: ,15 Uhr' zeigen*) ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso. (*,12 Uhr' / ,15 Uhr' neben die anderen Zeiten legen*)

Als er um die elfte Stunde (*Blatt: ,17 Uhr' zeigen*) noch einmal hinausging, traf er wieder einige, die dort standen. Er sagte zu ihnen: „Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig?“ Sie antworteten: „Niemand hat uns angeworben.“ Da sagte er zu ihnen: „Geht auch ihr in meinen Weinberg!“ (*,17 Uhr' neben die übrigen Zeiten legen*)

Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: „Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten!“

Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denar (*jeweils ein kleines Blatt '1 Denar' zu jeder Uhrzeit legen*). Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denar.

Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn und sagten: „Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen.“

Da erwiderte er einem von ihnen: „Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart? Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir. Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin?“ So werden die Letzten Erste sein und die Ersten Letzte.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. - Lob sei dir Christus!

*Halleluja wiederholen*

## **Verkündigung**

Um verstehen zu können, was der Evangelist Mattäus uns mit dem Gleichnis sagen will, müssen wir einen Blick in die Zeit Jesu werfen. Die Pharisäer und Schriftgelehrten glaubten damals, die Ersten zu sein, die ins Himmelreich kommen, weil sie immer schon die Gesetze ganz streng einhielten. Es störte sie, dass Jesus sich besonders um die Verachteten und Gesetzlosen, die Zöllner und Sünder kümmerte und sogar mit ihnen aß. Das empfanden sie als nicht richtig, als unmögliches Verhalten Jesu. Wir haben also im heutigen Evangelium gehört, dass der Gutsbesitzer allen Arbeitern, ganz egal wie lang sie gearbeitet haben, einen Denar als Lohn auszahlt. 1 Denar war die gerechte Entlohnung für einen Tag Arbeit

(damals 12 Stunden!). Findet ihr das gerecht, dass alle Arbeiter - die, die 12, 9, 6, 3 Stunden bzw. 1 Stunde gearbeitet haben - den gleichen Lohn bekommen? (*Antworten der Kinder abwarten.*)

Im ersten Moment erscheint uns das als ungerecht. Aber Jesus will den Menschen damals und uns mit diesem Gleichnis etwas sagen. Wem ist aufgefallen, worüber uns Jesus etwas sagen will? Am Anfang des heutigen Evangeliums haben wir gehört: „Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer ...“ Das heißt, Jesus will uns etwas über das Himmelreich sagen. Wer, glaubt ihr, ist mit dem Gutsbesitzer und wer mit den Arbeitern gemeint? (*Antworten der Kinder abwarten.*)

Mit dem Gutsbesitzer meint Jesus also Gott, der gütig und gerecht ist, mit den Arbeitern im Weinberg die Menschen. Die Arbeiter, die schon viel im ‚Weinberg Gottes‘ gearbeitet haben, sind die Pharisäer und Schriftgelehrten; jene, die erst ganz kurz arbeiten, sind die Zöllner und Sünder. Alle bekommen den gleichen Lohn. Jesus sagt den Menschen, dass es im Himmelreich so sein wird, dass die Ersten die Letzten und die Letzten die Ersten sein werden. Für Jesus steht also nicht das jüdische Gesetz im Vordergrund, auf das es vor allem den Pharisäern und Schriftgelehrten ankam, sondern der Mensch.

Ein Beispiel kann uns vor Augen führen, wie das bei uns mit dem ‚Erster‘ und ‚Letzter sein‘ ist:

Stellen wir uns ein Spiel vor, bei dem der Gewinner am meisten Gummibärchen bekommt. Die Mitspielenden beginnen, einander zu vergleichen. Es fallen Sätze wie: „Ich war der Schnellste - haha!“ - „Ich bekomme die meisten!“ und „Du bist blöd, du hast geschummelt!“ Ein Kind wendet sich ab und beginnt, leise zu weinen - der Streit droht, außer Kontrolle zu geraten.

Wir kennen sicher so eine oder ähnliche Situation (*evtl. eigenes Beispiel erzählen oder vorspielen*). Jeder, der mitspielt, hat seine ganz eigene Sicht und meint, im Recht zu sein und dass die anderen einfach unfair sind.

Wenn wir in unserem Leben ständig vergleichen und gewinnen müssen oder verlieren, dann können wir kein gutes Leben führen. Jesus zeigt uns heute: Für Gott sind alle Erste! Auch für uns soll das so sein, dass wir einander nicht nach Leistung beurteilen (anders als im Wirtschaftsleben!). Alle Arbeit im ‚Weinberg Gottes‘ kann so ohne Leistungsdruck geschehen. Jesus und Gott lieben uns so, wie wir sind, mit den Fähigkeiten, die wir haben. Wenn wir damit - die einen haben mehr, die anderen weniger - unser Leben gestalten und füreinander da sind, gehören wir auf jeden Fall zu den ‚Ersten‘!

## **Gotteslob Nr. 427 Herr, deine Güt ist unbegrenzt**

<https://www.youtube.com/watch?v=r6NIR66rzng>

1. Herr, deine Güt ist unbegrenzt, / sie reicht, so weit der Himmel glänzt, /  
so weit die Wolken gehen. / Fest wie die Berge steht dein Bund, / dein  
Sinn ist tief wie Meeresgrund, / kein Mensch kann ihn verstehen. / Du hast  
in Treue auf uns Acht, / wir sind geborgen Tag und Nacht / im Schatten  
deiner Flügel. / Du öffnest deines Himmels Tor, / da quillt dein Überfluss  
hervor / und sättigt Tal und Hügel.

### **Friedensgruß**

Recht und Gerechtigkeit sind die Grundlage für Frieden, Neid und Miss-  
gunst sind seine Feinde. Wenn wir selbst uns um diese Grundlage in allen  
Lebensbereichen bemühen, kann Frieden werden - im Kleinen wie im  
Großen. So bitten wir und wünschen uns gegenseitig:

Gottes Friede sei mit uns!

### **Lobpreis**

*Kehrvers:* (nach Melodie GL 670,8 singen oder sprechen)  
Dir sei Preis und Dank und Ehre!

Gepriesen bist du, Gott, Vater im Himmel, an dem Tag, an dem wir deine  
großen Taten feiern.

Du hast uns beschenkt mit deinem Geist, der uns antreibt, die Welt, in der  
wir leben, zu gestalten, das Zusammenleben untereinander gerechter und  
friedlicher zu machen.

#### *Kehrvers*

Du schenkst uns die Zeit, in der wir unsere Kräfte einsetzen füreinander  
und zum Segen für die Welt - und du schenkst uns die Zeit, in der wir vor  
deinem Angesicht ruhen dürfen, den Tag, der uns an den Tod und die Auf-  
erstehung deines Sohnes Jesus Christus erinnert, den Tag, an dem wir  
aufatmen dürfen von Mühen und Sorgen.

Dankbar sind wir für die Gaben, die du uns gibst, einem jeden so, wie es  
in deinem Willen recht ist.

Wir loben dich und preisen dich für deine großherzige Liebe und singen:

## Gotteslob Nr. 389,4+5 Dass du mich einstimmen lässt

<https://www.youtube.com/watch?v=Zv5-WSTnrcM>

KV: Dass du mich einstimmen lässt in deinen Jubel, o Herr, /  
deiner Engel und himmlischen Heere, /  
das erhebt meine Seele zu dir, o mein Gott; /  
großer König, Lob sei dir und Ehre!

4. Und nun zeig mir den Weg, / und nun führ mich die Bahn, /  
deine Liebe zu verkünden. - KV: ...

5. Gib mir selber das Wort, / öffne du mir das Herz, /  
deine Liebe, Herr, zu schenken! - KV: ...

### Fürbitten

Gottes Gedanken sind nicht unsere Gedanken, Gottes Güte ist ohne Maß.  
Er ist auf seine Weise gerecht, er will, dass es für uns Menschen recht ist.  
So bitten wir: V/A: Gott, schenke uns dein Erbarmen!

- Für alle, die einen Dienst in der Verkündigung des Evangeliums und für  
die Menschen in ihren Nöten übernommen haben, beten wir, dass sie auch  
bei Rückschlägen und Enttäuschungen nie den Mut verlieren. -

**A:** Gott, schenke uns dein Erbarmen!

- Für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung tragen für wirt-  
schaftlichen Erfolg, für Gerechtigkeit und Sicherheit, beten wir, dass sie  
bei all ihren Entscheidungen die Sorgen und Ängste der Menschen nicht  
übersehen. - **A:** Gott, schenke uns dein Erbarmen!

- Für die vielen, die ihre Arbeit zu verlieren drohen oder verloren haben,  
die in dieser schwierigen Zeit neue Wege in eine gute Zukunft gehen  
müssen, beten wir, dass sie Begleitung und Hilfe erfahren. -

**A:** Gott, schenke uns dein Erbarmen!

- Für die Schülerinnen und Schüler, die in ein neues Schuljahr aufgebro-  
chen sind, beten wir, dass ihre Mühen und Anstrengungen an ein gutes  
Ziel führen und sie verschont bleiben von Beeinträchtigungen durch die  
Pandemie. - **A:** Gott, schenke uns dein Erbarmen!

- Für die Menschen in schrecklichen Flüchtlingslagern und besonders auf  
der Insel Lesbos nach der Brandkatastrophe beten wir, dass Europa sich  
auf seine christlichen Grundwerte besinnt und schnell gerechte, mensch-  
liche Lösungen findet und umsetzt. - **A:** Gott, schenke uns dein Erbar-  
men!



- Für die Menschen, die uns durch ihre Liebe nahe waren und deren Leben in dieser Welt zu Ende gegangen ist, beten wir, dass sie bei dir den Lohn für ihre Mühen erlangen. - **A:** Gott, schenke uns dein Erbarmen!

Guter Gott, du gibst uns das, was gut ist für unser Leben. Auf deine Barmherzigkeit vertrauen wir.

In all unseren ganz persönlichen Anliegen und Sorgen, empfundenen Ungerechtigkeiten und allem, was uns im Großen und Kleinen bewegt, beten wir mit den Worten, die uns Jesus gelehrt hat:

## **Vaterunser**

### **Impuls**

Gott ist barmherzig, gütig und gerecht.

Seine Barmherzigkeit schließt keinen Menschen aus, niemand ist zu gering, zu wenig wertvoll, zu unbedeutend.

Gottes Güte übersteigt menschliche Vorstellung, beugt sich ganz tief hinab, um allen die Hand zu reichen und aufzuhelfen, die gefallen sind.

Gottes Gerechtigkeit urteilt nicht vorschnell, kennt keinen Neid und keine vorgegebene Rangordnung, rückt zurecht und setzt ganz neue Maßstäbe.

Gott ist barmherzig, gütig und gerecht - und voll Liebe.

Und wir?

Wie ist unsere Gerechtigkeit und Güte?

Wie ist unsere Liebe?

## **Kurze Stille - dann**

### **Schlussgebet**

Guter Gott!

Auf dem Weg in eine neue Woche begleite und stärke uns. Zeige uns Wege, wie wir zusammenhelfen können, anstatt Leistungen zu vergleichen, und gemeinsam leben können ohne den Druck, ständig gewinnen zu wollen. Mache unsere Ohren und Augen und unsere Herzen offen für jene, die auf der Seite der Verlierer stehen und deswegen nicht glücklich sein können, und hilf uns, uns mit ihnen auf eine Ebene zu stellen, sodass wir merken, dass wir alle deine Kinder sind! Amen.

## **Segensbitte**

Gott spricht: Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, meine Wege sind nicht eure Wege. -

Wir planen und berechnen, wir rechnen nicht mit Gottes Güte.

Wir suchen nach menschlicher Gerechtigkeit,

Gott bleibt der Andere. Im Vertrauen auf ihn bitten wir um seinen Segen:

Es segne, behüte und begleite uns der gnädige und barmherzige Gott:

+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## **Gotteslob Nr. 144,5-7 Nun jauchzt dem Herren alle Welt**

<https://www.youtube.com/watch?v=xWq8TSqLGG0>

5. Dankt unserm Gott, lobsinget ihm, / rühmt seinen Namen mit lauter Stimm; / lobsingt und danket allesamt. / Gott loben, das ist unser Amt.

6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit, / voll Lieb und Treu zu jeder Zeit. / Sein Gnad währt immer dort und hier / und seine Wahrheit für und für.

7. Gott Vater in dem höchsten Thron / und Jesus Christus, seinem Sohn, / dem Tröster auch, dem Heiligen Geist, / sei immerdar Lob, Ehr und Preis.

## **Aktion Gummibärchen**

Jetzt werden die Gummibärchen aus der Schale verteilt - ist doch klar, jede/r bekommt genau gleich viel, die ‚Kleinen‘ und die ‚Großen‘ (hoffentlich gibt es keinen Streit um die Farben ...)

---

*Texte, Anregungen aus: [www.wien.jungschar.at](http://www.wien.jungschar.at);*

*Liturgie konkret, Verlag Friedrich Pustet 2020; [www.predigtforum.com](http://www.predigtforum.com)*

*Zusammenstellung, eigene Texte, Bearbeitung:*

*Christof Bärhausen, Past.-ref.*